

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 76 (1989)  
**Heft:** 3: Architektur auf dem Papier = L'architecture sur le papier = Architecture on paper

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

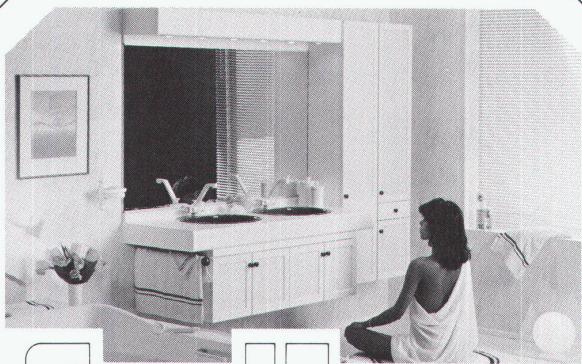
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# sanijura

## EIN ENTSCHEIDENDER SCHRITT

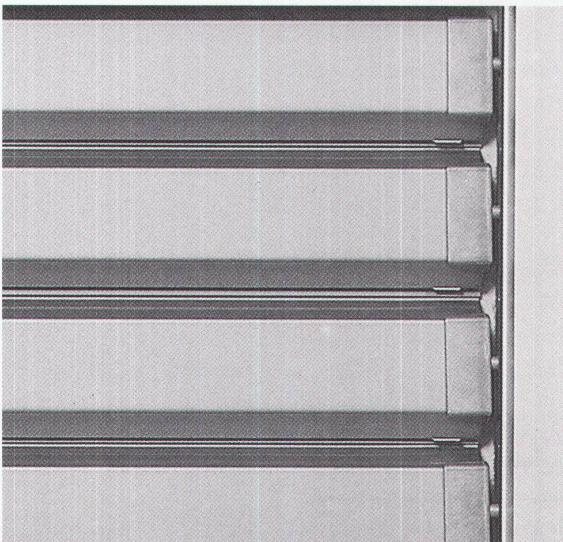
SANIJURA – das Wohnerlebnis im Bad

Beginnen Sie Ihren Tag fröhlich und bester Laune – mit einer Möbelkombination. Viele Gestaltungswünsche lassen sich dank verschiedenartigen Ausführungen und farbigem Dekor bestens verwirklichen. Der raffinierte Mass-Raster ermöglicht den Einbau auch auf engstem Raum. Lassen Sie sich unverbindlich in einer der schönen Ausstellungen des schweizerischen Sanitärgroßhandels beraten. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne ein Adress-Verzeichnis und unseren farbigen Prospekt.

SANIJURA AG, Rainweg 18  
3645 Gwatt/Thun, Telefon 033 36 71 71

*Badezimmermöbel*

**Schenker gibt  
Qualität einen Namen**



*Beratung – Produktion – Montage –  
Service für marktgerechte Lamellen-/Stoffstoren  
und funktionale Steuerungen.*

**Emil Schenker AG**  
Sonnen- und Wetterschutzsysteme  
**CH-5012 Schönenwerd**  
Telefon 064/41 42 42  
Telefax 064/41 62 56

**Schenker  
Storen**

## Die wohnlichere Alternative für Ihre Objekteinrichtung



Spitäler, Heime, Kliniken,  
Arztpraxen, Sanatorien, Schulen,  
Zentren, Verwaltungen

- **harmonisch**
- **ergonomisch**
- **flexibel**
- **funktionell**
- **robust**
- **umweltfreundlich**
- **leicht pflegbar**

Wollen Sie mehr wissen? Rufen Sie an oder besuchen Sie unsere Ausstellung.

**sissach** **Basler Eisenmöbelfabrik AG**, Industriestrasse 22, 4455 Zunzgen BL  
Telefon 061/98 40 66, Postfach, 4450 Sissach

# Sind Sie Architekt?

Dann offeriert Ihnen unsere Notariats- und Verkaufsabteilung gerne:

- Die Erstellung der **Stockwerkbegründung** mit Reglement und Dienstbarkeiten für Ihre Eigentumswohnungen
- **Verträge und Dienstbarkeiten, Reglemente** etc. für Gesamtüberbauungen, Miet- und Eigentumswohnungen sowie Einfamilienhäuser
- Zusammenarbeit betreffend **Finanzierung** und **Verkauf** Ihrer Objekte
- **Kauf und Verkauf** von Bauland und Liegenschaften

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

**Limmat** Bau-, Treuhand- und Verwaltungs AG  
8952 Schlieren, Tel. 01/730 0611

Wir suchen eine(n)

## ARCHITEKTEN(IN) als Bauführer und Kalkulator

sowie eine(n)

## HOCHBAUZEICHNER(IN)

für die Bearbeitung anspruchsvoller Bauaufgaben, hauptsächlich im Bereich Umbau/Gastgewerbe/Innengestaltung.

Wenn Sie ein fundiertes Fachwissen verbunden mit dem Flair für gute Gestaltung mitbringen, bieten wir Ihnen ein Leistungssalär mit Erfolgsbeteiligung.

Bewerbungen bitte an:

LEUENBERGER ARCHITEKTEN  
Zentralstr. 50, 2502 Biel  
Tel. 023/22 94 22



## STADT CHUR

Die Stadt Chur sucht für die Leitung des neugeschaffenen Hochbaumtes einen

### STADTARCHITEKTEN / STADTARCHITEKTIN

#### Aufgabenkreis:

- Fachliche und organisatorische Führung der Abteilungen Baupolizei, Hochbau (Unterhalt und Neubau von städt. Liegenschaften), Gartenbau und Planung.
- Vielseitige Kontakte mit Bauherrn, Architekten und Verwaltungsstellen.
- Beratung des Stadtrates in allen Bau- und Planungsfragen.
- Mitarbeit in den verschiedenen Fachkommissionen.

#### Anforderungen:

- Architekt ETH (oder HTL) mit erfolgreicher Praxis.
- Gewandtheit im Umgang mit Altstadtfragen.
- Verhandlungsgeschick, gute mündliche und schriftliche Ausdrucksweise, Sinn für Zusammenarbeit.

#### Angebot:

- Anspruchsvolle und selbständige Arbeit als Chefbeamter.
- Der Aufgabe entsprechendes Salär, zeitgemäße Sozialleistungen.

#### Anmeldungen:

Anmeldungen mit Zeugnisunterlagen und Foto sind erbeten an das Personalamt der Stadt Chur, Rathaus, 7002 Chur, wo auch das Personalblatt für Stellenbewerbung zu verlangen ist (Tel. 081/21 41 11).

Auskunft erteilt Stadtrat Josef Rogenmoser, Vorsteher Department III (Tel. 081/21 44 21).



## Kanton Basel-Landschaft Bau- und Umweltschutzdirektion

Das Amt für Orts- und Regionalplanung sucht

## Architekten ETH oder HTL

(Ref.-Nr. 44)

als Leiter der Abteilung Ortsbild.

#### Aufgaben:

Davon ausgehend, dass Heimatschutz und moderne Architektur nicht zwei feindliche Geschwister sein sollen, hat unsere Abteilung Ortsbild vor allem folgende Aufgaben:

- Prüfung sämtlicher Bauvorhaben im Kanton unter dem Aspekt der geschützten Baudenkmäler und des Ortsbildes
- Bauberatung in Konfliktfällen
- Prüfung von Zonen- und Infrastrukturplanungen, insbesondere Ortskernplanungen unter den obigen Aspekten
- Mitwirkung bei entsprechenden konzeptionellen Arbeiten
- Dokumentation der Bau- und Kunstdenkmäler für die Denkmalpflege und den Kulturgüterschutz (Foto und Planarchiv)

#### Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Studium als Architekt ETH oder HTL oder gleichwertige Ausbildung mit praktischer Erfahrung. Wir erwarten Selbständigkeit, Organisationstalent, viel Sinn für Dialog, Koordination und Wirklichkeit sowie angenehme Umgangsformen und Überzeugungskraft. Interesse am Heimat- und Ortsbildschutz und Skizzieren von Vorschlägen gehören ebenso dazu.

Rückfragen an D. Wronsky, Leiter des Amtes für Orts- und Regionalplanung. Alle weiteren Auskünfte vermittelt Ihnen unser **Kantonales Personalamt**, 4410 Liestal, Tel. 925 52 31, welchem Sie auch Ihre Anmeldung mittels Bewerbungsformular bis Ende März einreichen wollen.

Auf das Ende des Herbstsemesters 1989/90 tritt der Rektor altershalber zurück. Wir suchen daher auf Anfang 1990 einen Nachfolger bzw. eine Nachfolgerin.

**Rektor/Rektorin  
der Schule für Gestaltung Zürich  
mit Museum für Gestaltung**

Aufgabenbereiche von Schule und Museum für Gestaltung Zürich sind Bildung und Kultur. Das Institut vermittelt Unterricht, organisiert Ausstellungen und Veranstaltungen, gibt Publikationen heraus und führt eine Bibliothek und Sammlungen.

Die Schule für Gestaltung Zürich/Höhere Schule für Gestaltung umfasst vier Schulabteilungen (Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung, Visuelle Kommunikation, Raum- und Produktgestaltung, Gestalterische Lehrberufe), das Museum für Gestaltung und das Museum Bellerive. Sie verfügt über eine eigene Verwaltung.

Der Rektor bzw. die Rektorin leitet das ganze Institut; er bzw. sie vertritt es gegenüber Behörden und Öffentlichkeit und fördert dessen Entwicklung.

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die bereit ist, aufgrund ihrer Bildung, Erfahrungen und Fähigkeiten, diese vielfältige und anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Die Besoldung wird im Rahmen der städtischen Besoldungsverordnung geregelt. Zuständig für die Wahl ist die Schulkommission.

Auskünfte an Interessenten erteilt Dr. Benjamin Hensel, Vorsteher für besondere Aufgaben, Schule für Gestaltung, Ausstellungsstrasse 60, 8031 Zürich, Telefon 01-271 67 00.

Anmeldungen sind mit der Anschrift «Rektor Schule für Gestaltung» unter Beilage von Ausweisen über den Bildungsgang und über die bisherige Tätigkeit sowie einer Handschriftprobe bis 15. April 1989 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Zürich, 20. Januar 1989

Der Schulvorstand der Stadt Zürich  
Kurt Egloff, Stadtrat



ist eine Professur für

**ARCHITEKTUR & ENTWERFEN**

(Teilzeitanstellung) zu besetzen.

Die Hauptaufgabe des Professors wird der Unterricht im Entwerfen und dessen Begleitung durch einen Kurs in Architekturtheorie sein.

Unterricht in französischer Sprache.

**Anmeldungsfrist:** 30. April 1989

**Lehrbeginn nach Vereinbarung**

Interessenten können bei der untenerwähnten Adresse das Anmeldungsformular anfordern.

Secrétariat général de  
l'Ecole polytechnique fédérale de  
Lausanne  
CE-Ecublens  
CH-1015 Lausanne/Suisse

Die Kleinert Geschäftshäuser AG ist eine der führenden Gesellschaften für die Planung, die Finanzierung, den Bau und die Führung von Geschäftshäusern in der ganzen Schweiz.

Zur Verstärkung der neu strukturierten Abteilung Architektur sucht unser Abteilungsleiter

WERNER HAKER  
einen

**Entwurfs-Architekten**

Wir stellen uns eine engagierte Persönlichkeit vor, welche ganzheitliches und zukunftsorientiertes Denken gewohnt ist sowie eine solide Berufsausbildung vorweisen kann. Auf Kreativität, Zuverlässigkeit und Selbständigkeit legen wir ebenso grossen Wert wie auf überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft.

Wir sind bereit, berufliche Kompetenz mit entsprechender Selbständigkeit zu honорieren.

Neben Entwicklungsmöglichkeiten bieten wir angenehme Arbeitsbedingungen in einem vorwärtsstrebenden Team, einen zentral gelegenen Arbeitsort, grosszügige Entlöhnung und fortschrittliche Sozialleistungen.

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an unsere Herren W. Haker oder A. Stöckler, welche Ihnen für allfällige Fragen auch gerne telefonisch zur Verfügung stehen. Vollste Diskretion erachten wir als eine Selbstverständlichkeit.

**KLEINERT GESCHÄFTSHÄUSER AG**

3011 Bern Bubenbergplatz 8 Telefon 031 21 8111

**Concours d'architecture  
pour l'Hôtel de Ville de Montreux**

Le jury chargé d'examiner les projets remis s'est réuni les 16, 17, 18, 30 et 31 janvier 1989 dans les salons de l'ancien Hôtel National à Montreux, où les projets sont exposés.

Il a décerné les prix suivants:

|           |                                       |  |
|-----------|---------------------------------------|--|
| 1er prix  | TAOR                                  | à M. Marc Ruetschi, architecte, Lausanne   |
| 2ème prix | LOGOS                                 | à M. Jörg Widmer, architecte, Lausanne   |
| 3ème prix | SESAM                                 | à M. Thomas Urfer, architecte FAS/EPF/SIA, Fribourg  |
| 4ème prix | NAUTILUS                              | à l'Atelier Zéro 3, MM. P. Gamboni, S. Link, Lt Nguyen, architectes EPF  |
| 5ème prix | SI PAR NUIT D'HIVER<br>UN VOYAGEUR... | à Acau, Atelier Coopératif d'Architecture et d'Urbanisme, MM. J.-P. Dellenbach, D. Dubois-Ferrière, R. Gaulis, Mme N. Iten, M. Rey, architectes Eaug-ETS, Genève-Carouge |
| 6ème prix | CLOSE TO ME LA VILLE                  | à Reinhard + Partner, Planer + Architekten AG, Architekten BSA/SIA, MM. P. Meyer et B. Moser, Bern   |
| 7ème prix | SECANCE                               | à M. P. Magnin, architecte ETS, Genève   |

Il a, en outre, décidé l'achat des projets suivants:

|            |                    |   |
|------------|--------------------|---|
| 1er achat  | ESPRIT DE L'EPOQUE | à ASS Architectes, MM. Annen – Siebold – Siegle – Stampfli, Architectes EPF, Le Lignon GE |
| 2ème achat | TK 714             | à M. N. Deville, architecte EPF, Genève   |

D'autre part, le jury déclare que le projet ayant obtenu le premier prix justifie le mandat d'exécution à son auteur.

derts, für den unter seiner Ära entstandenen sozialdemokratischen Arbeiterwohnungsbau reklamieren wird, «wie ein Gürtel um Hamburgs alten Leib...». Diese städtebauliche Tatsache weist gleichzeitig darauf hin, dass der Wohnungsbau für Arbeiter niemals in der inneren Stadt betrieben worden ist. Handelt es sich doch auch schon bei dem Beispiel des letzten Jahrhunderts um Stadterweiterungsgebiete, nur, dass diese frühen Stadterweiterungsgebiete heute eben schon relativ nahe dem jetzigen Stadtkern liegen. Die heutige innerstädtische Lage ist nun auch ein Teil der gegenwärtigen Qualität sowie Gefährdung der Terrassenanlagen.

Die Qualität der Lagegegenstellt lässt mittelfristig Nachfrage von zahlungskräftigen Bevölkerungsgruppen erwarten, die durchaus bemerken, dass die innerstädtische Lage der Hinterhäuser, der der Vorderhäuser vorzuziehen ist, da hier gleichzeitig Abgeschiedenheit vom Verkehrslärm und den damit verbundenen anderen Umweltbelastigungen gegeben ist. Diese Gruppen sind auch durchaus bereit, vorhandene Mängel, wie schlechte Belichtung oder geringe Wohnungsräume, durch Umbauten und Wohnungszusammenlegungen zu kompensieren.

Die überwiegende Anzahl der heutigen Bewohner sind allerdings immer noch eher untere Einkommensgruppen, die entweder Arbeiterstatus haben, oder auch eher unkonventionelle junge Leute, die sich im Übergang von Studium und Beruf befinden, Künstler oder alternative Gruppen, die andere Lebensweisen im Hinterhaus ausprobieren wollen.

Die historisch entstandenen Passagen und Terrassen weisen unterschiedlich differenzierte Quartiersplanungs- wie auch Architekturqualitäten auf, die eine Vielfalt von Nutzungen beherbergen und immer noch zulassen. So ist der Autor auch der Meinung, dass selbst heute noch vorbildliche Qualitäten für den Wohnungsneubau abzuleiten seien, und führt auch einen aktuellen Wettbewerbsentwurf vor, der dieses beispielhaft demonstriert.

Haspel behandelt denn auch akribisch die Herleitung, Entwicklung, historische Nutzung, Produktionsbedingungen, Produzenten, soziale Schichtung und Lebensweisen in den Terrassen, um dann, abschließend, ihre denkmalgeschichtliche Bedeutung hervorzuheben. Diese besteht gerade im Kontext mit der Entwicklung der Stadt Hamburg auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet. Der Denkmalort kann eben nicht allein durch die Erhaltung von Bürgerhöfen und Staatsbauten angemessen dokumentiert werden, sondern erst im Zusammenhang der gesamten historisch gesellschaftlichen Entwicklung. Die öffentliche Zurdebattestellung historischer, gebauter Wohnumwelt hilft nicht nur Ar-

chitekturentwicklung weiten Bevölkerungsgruppen verständlicher zu machen, sondern ebenfalls Architekturen schaffenden eine Auseinandersetzung mit historischen Formen und Inhalten unter anderen historischen Bedingungen zu ermöglichen.

Haspel's Anliegen geht über die historisch genaue architektonische und sozialgeschichtliche Beschreibung hinaus, will er doch gerade auch den heutigen Umgang mit den Terrassen und Passagen und ihre Nutzung erreichen. Die heutige Politik des Stadtstaates jedoch scheint immer noch dieselbe Einstellung zu den Bewohnern und der Wohnform zu haben, wie zur Zeit ihrer Erbauung («lichtscheues Gesindel»). Der Senat der Stadt hat wohl in öffentlichen Erklärungen von Zeit zu Zeit sein Interesse am Erhalt betont, jedoch sind bisher so gut wie keine Massnahmen erfolgt. Die Chancen der Erhaltung liegen besonders bei den im Besitz der Stadt befindlichen Terrassen, die hier sowohl behutsam instandgesetzt, wie auch eine sozial tragbare Miete garantiert werden könnte, jedoch sieht es in der Realität leider ganz anders aus.

Vereinzelt findet denkmalgerechte Sanierung statt, durchgeführt wird sie von privaten Investoren, die geringes Interesse am Erhalt der sozialen Gruppen in den Terrassen haben. So kam es bereits zu Luxusmodernisierungen, die Mietpreisseigerungen von ca. 4,- DM/m<sup>2</sup> auf 15,- DM/m<sup>2</sup> realisierten.

Ein Erhaltungs- und Förderungsprogramm ist ebensowenig vorhanden, wie eine genaue Bestandsaufnahme des Sanierungsbedarfs, der Anzahl der Terrassen-Wohnungen oder gar der sozialen Gruppen, die noch in diesen Wohnungen leben.

Wenn diese historische Wohnform wieder an das Licht der Öffentlichkeit kommt, ihre Bedeutung für den Architektur- und Denkmalort Hamburg sowie für die Architekturdebatte insgesamt in die öffentliche Diskussion gelangt, dann ist es nicht zuletzt Haspel's Werk zu verdanken.

Auf jeden Fall hat der Autor die wohnhistorische Debatte um einen weiteren, wichtigen Typus bereichert, den er dezidiert ausbreitet, manches Mal so dezidiert, dass die Gesamtperspektive der Betrachtung verdeckt zu werden droht, was die Bedeutung seiner Arbeit jedoch nicht schmälern kann.

Volker Roscher

## Boden-Design. Grundlegend gut.

kleidet Ihre Böden  
habille vos sols

**.c.a.b.a.n.a.**